

Änderungsanträge

zum Entwurf der

**Mittelfristigen Finanzplanung
2018 – 2021**

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

Beilage 3.1
Antrag Nr. 1-neu

Nürnberg, 14. November 2017

Förderung der Biodiversität in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Stadtgebiet Nürnberg werden in den nächsten Jahren durch Siedlungsdruck aufgrund wachsender Einwohnerzahlen und der Erschließung neuer Flächen für Gewerbeansiedlungen Wald, Acker- und Brachflächen überbaut werden. Auch wenn das Credo „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ weiterhin gilt, droht dadurch ein Verlust bei der Artenvielfalt und der Biodiversität in der Stadt.

Andererseits hat die Stadt Nürnberg viele Flächen als Ausgleichsflächen und Ökokontoflächen gesichert, die Ausweisung eines weiteren Naturschutzgebietes im östlichen Pegnitztal ist auf den Weg gebracht und eine Vielzahl wertvoller Biotopflächen ist im Stadtgebiet kartiert.

Die Pflege und Weiterentwicklung der verbleibenden Biotopflächen sowie der Potenzialflächen wird heute durch den Landschaftspflegeverband Nürnberg, Naturschutzverbände und Privatpersonen organisiert, die sich auch regelmäßig innerhalb des Bündnisses für Biodiversität austauschen.

Da Biodiversität eine Daueraufgabe ist, braucht es dafür dauerhafte Strukturen und dauerhafte Pflege. Hier gibt es allerdings noch Defizite, nicht zuletzt bei den Ressourcen. So fehlt ein Topf für laufende und neue Projekte von Ehrenamtlichen (z.B. um Projekte wie „Biologische Vielfalt auf der Mauer“ auch nach dem Auslaufen des Förderzeitraums weiterführen zu können). Auch ein regelmäßiges Monitoring ist derzeit noch nicht gegeben, wäre aber sinnvoll, sowohl als Standortbestimmung, wie auch um den Erfolg von Maßnahmen zu messen. Zudem sollte ein stärkeres Bewusstsein für Biodiversität in der Bevölkerung geschaffen werden. Dazu sollte eine einheitliche Strategie aus den vorhandenen Einzelaktivitäten entwickelt werden, um das Thema besser zu „vermarkten“ und dabei die bayerische Biodiversitätsstrategie auf Nürnberg herunter zu brechen.

Um die Bemühungen des Bündnisses für Biodiversität zu unterstützen und die Biodiversität in Nürnberg zu fördern stellen die Fraktionen von SPD, CSU und Grünen zur Behandlung bei den Haushaltsberatungen für das Jahr 2018 folgenden

Antrag

1. Das Bündnis für Biodiversität erhält einen Topf von 10.000 Euro für laufende und neue Projekte zum Erhalt der Biodiversität in der Stadt.

Beschluss-
fassung zu
1. erfolgt bei
Beilage 6.2.1
Antrag Nr. 6

2. Die Verwaltung entwickelt zusammen mit dem Bündnis und ggf. mit externer Unterstützung eine einheitliche Strategie zur Biodiversität in Nürnberg. Diese soll ein einheitliches Verständnis und eine Zielsetzung beschreiben. Außerdem soll sie auch geeignet sein, ein stärkeres Bewusstsein in der Bevölkerung für Biodiversität zu schaffen, d.h. es soll auch aufgezeigt werden, wie das Thema besser „vermarktet“ bzw. nach außen getragen werden kann.

3. Angesichts der gestiegenen Bautätigkeit in der Stadt und des damit verbundenen stärkeren Verlusts an naturnahem Freiraum stellt die Verwaltung den veränderten Bedarf zur Pflege von Biotop- und Ausgleichsflächen im städtischen Eigentum z. B. durch den Landschaftspflegeverband dar.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Anja Pröb-Kammerer
Fraktionsvorsitzende
SPD-Stadtratsfraktion



Marcus König
Fraktionsvorsitzender
CSU-Stadtratsfraktion



Britta Walthelm
stv. Fraktionsvorsitzende
Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Beilage 3.1
Antrag Nr. 2 - neu

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

Nürnberg, 14. November 2017
Bauer/Bieswanger/Penzkofer-Röhl

Nürnberger Qualitätsinitiative gute Pflege

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

über die Qualität in der Pflege wird in der Öffentlichkeit immer wieder – und leider oft eher negativ – berichtet. Die strukturellen Probleme, die Zunahme der pflegebedürftigen Menschen aufgrund der demografischen Entwicklung, der Fachkräftemangel, das Fehlen eines einheitlichen Tarifsystems etc. können von kommunaler Seite zwar nicht behoben werden und auch rechtlich gesehen ist die Stellung der Kommune eher schwach. Dennoch muss alles Mögliche getan werden, um Missstände und Pflegefehler zu vermeiden und der oft skandalisierenden Berichterstattung über Pflege ein realistisches und positives Bild der Pflege gegenüberzustellen. Die SPD-Stadtratsfraktion will daher ab 2018 einen gezielten Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Pflege in Nürnberg leisten.

Transparenz über das Pflegegeschehen in den verschiedenen Einrichtungen ist dazu die erste und wichtigste Voraussetzung. Die SPD-Stadtratsfraktion will gute Pflege und das Wohlergehen aller pflegebedürftigen Menschen. Die betroffenen Menschen und ihre Angehörigen müssen sich angstfrei in die Obhut der Pflegeeinrichtungen begeben können und ein ausreichendes und bedarfsgerechtes Angebot auf dem Stand moderner pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse und überprüfbarer Standards vorfinden.

Gemeinsam mit den Trägern der Wohlfahrtspflege und weiteren Einrichtungsträgern ist in Nürnberg ein vielfältiges und plurales Angebot entstanden. Die Stadt Nürnberg leistet dabei mit dem NürnbergStift (NüSt), dem Pflegestützpunkt, den Seniorennetzwerken und dem Seniorenamt ihren Anteil. Diese gute Infrastruktur für ältere und pflegebedürftige Menschen gilt es weiter zu einwickeln und auszubauen. Dabei wollen wir die vielfältigen Bemühungen der einzelnen Träger und Einrichtungen um Qualität in der Pflege, die wir mit großem Respekt sehen, stärker in den Blick nehmen.

Insbesondere das große Engagement der vielen Kräfte in der Pflege, die eine verantwortungsvolle und wichtige gesellschaftliche Aufgabe wahrnehmen, muss mehr gewürdigt werden.

Aus diesem Grund stellt die SPD-Stadtratsfraktion für die Haushaltsberatungen für das Jahr 2018 folgende

Anträge

- 2 -

1. Heimaufsicht/Fachstelle Qualität in der Pflege (FQA)

Die Heimaufsicht/FQA muss in die Lage versetzt werden, ausreichend Begehungen in den Einrichtungen durchzuführen, um somit ihren ordnungsrechtlichen Aufgaben gerecht zu werden. Zudem müssen die einzelnen Prozesse und Prüfansätze mit dem Ziel untersucht werden, wie zukünftig sichergestellt werden kann, insbesondere die schwerwiegenden Gefährdungstatbestände frühzeitiger und umfassender zu erkennen. Daher hat die SPD-Fraktion bereits zum Stellenschaffungspaket gemeinsam mit der CSU in der POA-Sitzung vom 24.10.17

- a. eine zusätzliche Stelle für die Heimaufsicht/Fachstelle Qualität in der Pflege (FAQ), zunächst befristet auf zwei Jahre sowie
- b. die Durchführung oder Veranlassung einer Organisationsuntersuchung

beantragt.

Beschluss-
fassung zu 1. a
erfolgt bei
Beilage 4.1.1.1
fd. Nr. 58

2. Nürnberger Qualitätsstandards „gute Pflege“

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Trägern der Wohlfahrtspflege und den weiteren Einrichtungsträgern ein gemeinsames Konzept „gute Pflege“ zu erarbeiten. Elemente dieses Konzeptes sollen sein: möglichst große Transparenz (z.B. Bewohner- und Angehörigenbefragungen), Möglichkeit zu fachlichen Austausch (z.B. Qualitätszirkel), gemeinsame Fortbildungen und bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsstrukturen im Bereich der Qualitätssicherung, Technikeinsatz etc. Dabei soll auch beziffert werden, welche Mittel zu Umsetzung ggf. erforderlich sind, um diese dann rechtzeitig für die Haushaltsberatungen 2019 anzumelden.

Soweit bereits Mittel in 2018 erforderlich sind, wird die Verwaltung beauftragt, diese nach Möglichkeit unterjährig bereitzustellen und dem zuständigen Ausschuss darüber zu berichten.

3. Nürnberger Pflegepreis

Um innovative Modelle und Ansätze in der Pflege anzuregen und bekannter zu machen, um herausragende Leistungen in der Pflege zu würdigen, und um in der Öffentlichkeit das Bild der Pflege zu verbessern, beantragt die SPD-Stadtratsfraktion einen „Nürnberger Pflegepreis“ ins Leben zu rufen.

Die Verwaltung wird daher beauftragt, im ersten Halbjahr 2018 ein Konzept für einen solchen Preis vorzulegen. Das Konzept kann verschiedene Kategorien umfassen. Denkbar sind Bereiche wie „besonders innovative pflegerische Ansätze in Einrichtungen“ (Aktivitäten zur Steigerung der Mobilität, soziale Betreuung, dementielle Betreuung, Schmerzlinderung), „technische Unterstützungssysteme für die Pflege“, „besondere Formen der Pflege außerhalb stationärer Einrichtungen“ etc. Besonderer Wert soll dabei auch auf Leistungen des Pflegepersonals (Teams) gelegt werden.

- 3 -

Die Entscheidung über den Preis soll durch eine Jury aus Wissenschaft und Pflegepraxis getroffen werden und er soll in einem repräsentativen Rahmen verliehen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Anja Pröll-Kammerer
Fraktionsvorsitzende

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Antrag Nr. 3

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 231 – 2907
Telefax: 09 11 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

13.11.2017
Heinemann

„Leichte Sprache“ bei Dokumenten, Formularen und Behördengängen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen wurde das Ziel formuliert, Informationen, Formulare, Vordrucke, etc. seitens der Behörden zunehmend in Leichter Sprache zur Verfügung zu stellen.

Die Umsetzung dieses Ziels ist ein wichtiger Schritt zur Inklusion und wird sich über Bundes- und Landesbehörden bis auf die kommunale Ebene erstrecken. Mit den städtischen Dienststellen haben die Menschen die weitest- aus größte Kontaktfläche im Umgang mit Behörden. Daher ist es notwendig, dass insbesondere unsere Ämter und Dienststellen mit hoher Kontaktfrequenz zum Bürger, zeitnah ihr Angebot an Dokumenten, Veröffentlichungen oder Online-Diensten in Leichter Sprache einrichten bzw. dies deutlich ausbauen.

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt daher zur Behandlung bei den Haushaltsberatungen für 2018 folgenden

Antrag:

- Die Verwaltung wird beauftragt, den derzeitigen Stand des „Leichte Sprache“ - Angebots der Stadt Nürnberg darzustellen und in Zusammenarbeit mit den entsprechenden regionalen und überregionalen Interessenverbänden sowie dem Behindertenrat die Bedarfe zu ermitteln.
- Die Verwaltung klärt – auch in Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden – wie die Finanzierung der notwendigen Maßnahmen durch Bund und Land im Rahmen der Konnexität unterstützt werden. Die zu erwartenden Kosten werden ermittelt und dargestellt.
- Es wird ein Konzept zur Umsetzung von „Leichter Sprache“ auf dem Weg gebracht, dass sich in der Priorisierung der Maßnahmen an den Bedarfen der Nutzer orientiert.

Mit freundlichen Grüßen


Marcus König
Fraktionsvorsitzender

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Antrag Nr. 4

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 231 – 2907
Telefax: 09 11 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

13.11.2017
Heinemann

Kulturelles Angebot in „Leichter Sprache“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das reichhaltige kulturelle Angebot in unserer Stadt ist für Einheimische wie Touristen ein attraktiver „Besuchermagnet“. Die Entwicklung der Besucherstatistik der städtischen Museen zeigt einen Zuwachs von über 100.000 Besuchern in den letzten 10 Jahren. Auch immer mehr Menschen mit Behinderung besuchen Museen, Dokuzentrum und Memorium oder wollen im Rahmen von Stadtführungen Sehenswürdigkeiten erleben und mehr über Nürnberg erfahren.

Sowohl unsere Bürgerinnen und Bürger mit Behinderung als auch Gäste, die z.B. im Rahmen der Werkstätten-Messe in unsere Stadt kommen, haben dabei andere Anforderungen an Stadtführungen oder Museumsbesuche als Menschen ohne Behinderung. Neben Barrierefreiheit in den Einrichtungen zählt insbesondere auch die Verständlichkeit des Informationsangebots dabei eine große Rolle.

Als positives Beispiel für so ein Angebot kann das Projekt „Inklusion in die Gesellschaft tragen“ aus den Landkreisen Donau-Ries und Neuburg dienen. Dort wurde neben zahlreichen anderen inklusiven Projekten z.B. auch eine Stadtführung in Leichter Sprache entwickelt.

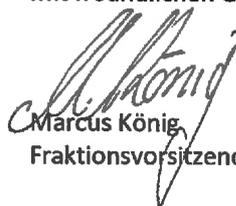
Um die Möglichkeiten der kulturellen Teilhabe von Menschen mit Behinderung weiter zu verbessern, stellt die CSU-Stadtratsfraktion zur Behandlung bei den Haushaltsberatungen für 2018 folgenden

Antrag:

Die städtischen Museen entwickeln in Abstimmung mit Behindertenrat und ggf. anderen fachlich versierten Interessenvertretungen ein Konzept zur Vermittlung ihres Bildungsangebots in Leichter Sprache. Neben persönlichen Führungen könnte dies z.B. auch Audio-Guides enthalten.

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Stadtführungskonzept in Leichter Sprache zu erarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen


Marcus König
Fraktionsvorsitzender